

# KURTZ

## Heizungen Bäder ■ ■ ■

Meiling 37, 83543 Rott a. Inn  
Tel. 08039 / 90 59 0

[www.kurtz-roff.de](http://www.kurtz-roff.de)

■ Pelletsheizungen,  
Vollautomatische  
Holzheiztechnik

■ Heizungs-,  
Klima- und  
Solartechnik

■ Bad-Design,  
Sanitär-  
installation



## Wechseln Sie auf die Sonnenseite!



## Raumausstattung Lazarus

Wir führen eine große Auswahl an:

Gardinen • Vorhangstangen • Nachservice  
Mitteldecken • Kissen • Wolldecken  
Rollos + Jalousien • Teppich- +PVC-Beläge

Inhaber: Claudia Rippl  
83543 Rott am Inn • Münchener Str. 3  
Tel. 08039 / 1284 • Fax. 08039 / 4633



## SPENGLEREI u. BEDACHUNGEN FLACHDACHBAU

Innstraße 9 • 83543 Rott am Inn  
Tel. 0 80 39 / 41 08 • Fax 43 03

## Die Gemeinde informiert

### Verschiedenes

#### Soziale Absicherung von Pflegepersonen

Gut 1,4 Millionen Pflegebedürftige werden zu Hause betreut, mehrheitlich (zu 70 Prozent) von Angehörigen, meist von Töchtern oder Schwiegertöchtern. Diese über eine Million Pflegepersonen verzichten oft auf eine eigene Berufstätigkeit oder sind gezwungen, ihre Arbeitszeit zu verringern. Deshalb gibt es in den Sozialversicherungen Sonderregelungen zum Schutz von Pflegepersonen.

**Rentenversicherung:** Viele Pflegepersonen sind über die Pflegekassen in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert. Die Beiträge übernimmt die Pflegekasse. Pflegepersonen, die einen Pflegebedürftigen mindestens 14 Stunden in der Woche nicht erwerbsmäßig pflegen, sind aufgrund dieser Pflegefunktion grundsätzlich in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen. Die Beiträge zahlt die **Pflegekasse**, die die Leistung für den Pflegebedürftigen erbringt. Für Zwecke der Beitragszahlung benötigt die Pflegekasse jedoch einige personenbezogene Angaben über die Pflegeperson. Diese werden mit einem unter den Verbänden abgestimmten Fragebogen erhoben, der mit gewissen Abwandlungen von allen Pflegekassen verwandt wird und bei der Geschäftsstelle der VGem Rott a. Inn, Frau Julia Zöhrer, erhältlich ist. Tel. 08039/9068-23

#### Das üble "Geschäft" auf den Wiesen und Weiden

In die Problematik des Hundekots auf Weiden hat sich jetzt auch Landrat Dr. Max Gimple eingeschaltet. Er appelliert an alle Beteiligten, der Vernunft den Vorrang zu geben und bittet alle Hundehalter, dafür Sorge zu tragen, dass Hunde ihr "Geschäft" nicht auf Weiden und Futterflächen verrichten. Zumindest sollte der Hundehalter den Kot entsorgen, ist sich der Landrat mit dem Leiter des Staatlichen Veterinärämtes, Dr. Ulrich Wilhelm, einig. Landwirtschaftliche Weide- und Futterflächen werden ja nach wie vor von einigen Hundehaltern als Auslauf für ihre Vierbeiner und auch als Orte zum Verrichten des Hundegeschäftes verwendet. Betroffene Landwirte befürchten, dass sich ihre Rinder unter Umständen mit Erregern aus dem Hundekot infizieren könnten und es dadurch zu sog. Verwerfensfällen, also Fehlgeburten, kommen kann. Ferner beklagen sie, dass mit Hundekot verunreinigtes Futter von den Rindern nicht gefressen wird und somit eine nicht unbedeutende Menge von Futter weggeworfen werden muss. Hunde können - wie der Veterinärämtesleiter hinweist - in Einzelfällen tatsächlich Erreger über den Kot ausscheiden, die zum Verwerfen bei Rindern führen können. Es handelt sich dabei unter anderem um den Erreger Neospora caninum. Durch Verwerfensfälle entstehen dem betroffenen Landwirt natürlich auch beträchtliche wirtschaftliche Schäden.

Eine weitere Problematik von Hundekot besteht nach Aussagen Dr. Wilhelms darin, dass Hundekot verunreinigtes Futter von den Rindern nicht gefressen wird. Insbesondere beim maschinellen Mähvorgang wird der Hundekot auch noch fein verteilt, so dass größere Mengen von Futter verunreinigt werden. Dies führt dazu, dass der Landwirt unter Umständen zentnerweise Futter aus dem Futtertrog entfernen muss, weil die Rinder die Futteraufnahme verweigern.

Es sollte deshalb - wie der Landrat und sein oberster Veterinär betonen - auch aus hygienischen Gründen vermieden werden, dass Hundekot in Futter für Lebensmittel liefernde Tiere gelangt.